

J. Reppschläger

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/2/147

28.9.1951

Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten
im Bundesgebiet
in der Zeit vom 9.9. - 15.9.1951

Die Zahlen über die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten in der 37. Woche des Jahres 1951 (9.-15.9.) zeigen bei den wichtigsten Krankheiten im Vergleich zu den vorausgegangenen Wochen und der entsprechenden Woche des Vorjahres folgende Entwicklung:

Diphtherie: Die Ziffer der gemeldeten Neuerkrankungen ist nicht so hoch wie die der vorausgegangenen Woche und wesentlich niedriger als in der entsprechenden Woche 1950.

Scharlach: Es werden nur geringfügig weniger Neuinfektionen erfaßt als in der 36. Woche, aber beträchtlich weniger als in der gleichen Woche des Vorjahres.

Keuchhusten: Gegenüber der vorhergehenden Woche ist ein Krankheitsanstieg zu beobachten. Von einer vermehrten Erkrankungs Häufigkeit berichten die Länder Baden, Hessen und Württemberg-Hohenzollern.

Masern: Die von den Berichtsländern erfaßten Masernerkrankungen sind nicht so zahlreich als in der 36. Woche. Sie überschreiten aber die Zahl der entsprechenden Woche des Jahres 1950.

Kinderlähmung: In der Berichtswoche wird die bisher höchste Zahl seit Anfang 1951 gemeldet. Von den 68 Neuinfektionen entfallen allein 44 auf Bayern. In der entsprechenden Woche des Vorjahres wurden 218 Neuerkrankungen gemeldet.

Unterleibstypus und Paratyphus: Bei beiden Krankheiten ist im Vergleich zu der Vorwoche ein Rückgang festzustellen.

Trachom: Nordrhein-Westfalen meldet eine Neuerkrankung.

Weil'sche Krankheit: Hamburg, Hessen und Württemberg-Baden berichten je einen, Nordrhein-Westfalen zehn und Schleswig-Holstein vier neue Fälle.

Enteritis: Fünf Erkrankungsfälle in Baden.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten

in der 37. Woche vom 9.9. bis 15.9.1951

- keine Neuerkrankung, . keine Meldung

Land Berichtszeit	Diph- therie	Schar- lach	Keuch- husten	Masern	Übertragbare			Unter- leibs- typhus	Para- typhus	Ruhr	Bakt. Le- bensmit.- vergiftg.
					Genick- starre	Gehirn- entzünd.	Kinder- lähmung				
Schleswig-Holstein	29	90	61	39	-	-	5	25	7	-	-
Hamburg	11	40	57	.	-	-	-	2	7	-	-
Niedersachsen	53	290	130	.	7	-	1	13	29	7	-
Nordrhein-Westfalen	225	365	272	6	5	-	4	64	66	13	1
Bremen	2	20	22	.	-	-	-	-	-	6	-
Hessen	37	164	121	155	5	1	3	13	4	2	1
Württemberg-Baden	17	124	72	3	-	-	8	6	4	2	3
Bayern	71	252	294	141	4	-	44	12	29	5	18
Rheinland-Pfalz	39	77	31	12	1	1	2	4	4	-	-
Baden	11	36	42	11	3	1	-	2	4	3	-
Württemberg-Hohenzollern	-	22	22	53	-	-	1	1	3	-	-
<u>Bundesgebiet</u>											
Neuerkrankungen insges.											
37. Woche 1951	495	1 480	1 124	420	25	3	68	142	157	38	23
37. Woche 1950	852	2 246	1 613	299	7	9	218	184	199	19	77
je 100 000 d. Bevölk. 1)											
37. Woche 1951	1,03	3,08	2,34	1,07	0,05	0,01	0,14	0,30	0,33	0,08	0,05
37. Woche 1950	1,77	4,66	3,34	0,76	0,01	0,02	0,45	0,38	0,41	0,04	0,16

Land Berichtszeit	Geschlechtskrankheiten			Grippe	Lungen- entzündung	Kind- bett- fieber 2)	Fieber- hafte 2) Fehlgeb.	Malaria 3)	Bang- sche Krankh.	Gelb- sucht	Krätze
	Gonorr- hoe	Syphilis	andere								
Schleswig-Holstein	81	27	2	-	-	-	-	-	-	3	-
Hamburg	70	6	2	.	1	-	-	-	-	11	1
Niedersachsen	153	68	-	4	5	1	5	-	-	4	7
Nordrhein-Westfalen	.	.	.	-	21	-	11	-	-	10	9
Bremen	30	11	-	.	.	-	.	-	-	.	.
Hessen	161	21	.	2	.	-	-	-	1	8	2
Württemberg-Baden	94	32	.	-	.	-	-	-	1	4	-
Bayern	124	76	-	12	.	-	2	-	-	10	10
Rheinland-Pfalz	54	22	-	-	.	1	1	-	2	1	2
Baden	20	3	-	.	.	-	-	-	-	-	-
Württemberg-Hohenzollern	9	1	-	-	.	-	-	-	-	.	-
<u>Bundesgebiet</u>											
Neuerkrankungen insges.											
37. Woche 1951	796	267	4	18	27	2	19	-	4	51	31
37. Woche 1950	1 402	678	3	56	37	3	14	-	1	150	111
je 100 000 d. Bevölk. 1)											
37. Woche 1951	2,30	0,77	0,02	0,04	0,11	0,02	0,17	-	0,01	0,11	0,07
37. Woche 1950	2,91	1,41	0,01	0,13	0,15	0,03	0,12	-	0,00	0,32	0,24

1) Soweit für bestimmte Krankheiten von einzelnen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Bevölkerung, auf die die Erkrankungs-
zahlen bezogen sind, die Einwohnerzahl der betreffenden Länder abgesetzt.

2) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahre.

3) Außerdem 1 Rückfall.